

# Dem Dorf etwas schenken

*Heute in vier Wochen startet das dreitägige Jugendfest in Villmergen unter dem Motto «Paradiesisch»*

Noch gibt es viel zu tun, doch der Rahmen steht und die Motivation ist hoch. Vom 19. bis 21. Juni wird das Gelände zwischen Schulhaus und Badi zu einer Festmeile. Auf die Kinder und Erwachsenen warten viele Höhepunkte. «An dieses Fest soll man sich noch lange erinnern», sagt OK-Chef Philippe Wyser.

Chregi Hansen

Die Vorfreude ist riesig. Überall. Und bei allen. «Die Wagenbauer und die Vereine sprühen vor Ideen. Ich bin in verschiedenen Chats und sehe, was da alles läuft», sagt Patrick Hilfiker, im OK verantwortlich für den Umzug. «Je mehr vom Programm bekannt wird, desto mehr werde ich im Dorf darauf angesprochen», fügt OK-Chef Philippe Wyser an. Auch in der Schule kribbelt es bereits. «Die Motivation ist hoch, was auch am coolen Motto liegt. Das lässt den Klassen viele Möglichkeiten», weiss Schulleiter Iso Kalchofner.

Alle acht Jahre gibt es in Villmergen ein Jugendfest. Damit ist die Spanne zwischen den Anlässen viel grösser als in fast allen anderen Orten. Dafür wird auch intensiver und grösser gefeiert als in fast allen anderen Orten. An die Villmerger Jugendfeste erinnert man sich noch nach Jahrzehnten. Und nichts unterstreicht die Bedeutung des Anlass mehr als die Tatsache, dass er bei der Planung des neuen Schulhaus zum Thema wird. Weil einige Angst haben, dass der Festplatz dann nicht mehr ausreicht. «Wir haben hier genügend Platz. Dieses Jahr und auch in Zukunft», sind Wyser und Kalchofner überzeugt. Das «Juvi» ist und bleibt ein Grossanlass. Auch diesmal «Es wird viel geboten an den drei Tagen. Dabei gehen wir den Weg zwischen Tradition und Moderne. Probieren Neues aus. Das Fest ist primär für die Schüler und Schülerinnen. Aber es ist immer auch ein Fest für das ganze Dorf», betont der OK-Chef.

## Umzug der ganz besonderen Art

An gewissen Traditionen wird im Dorf am Rietenberg nicht gerüttelt. Dazu gehört der grosse Umzug. Während dieser in einigen Orten abgeschafft wurde, gehört er in Villmergen zu den Höhepunkten. Und das gleich zweimal, am Samstag und am Sonntag jeweils um 14 Uhr. Der Start erfolgt bei der Mühle,



So farbenfroh wie die Fest-T-Shirts der Kinder sollen die drei Tage werden. OK-Chef Philippe Wyser, Umzugschef Patrick Hilfiker, Schulleiter Iso Kalchofner und Presse-Chefin Sandra Donat (von links) sind überzeugt, dass dies gelingt.

Bild: Chregi Hansen

dann geht es via Dorfzentrum zum Festgelände Mühlematten. «Der Umzug findet zwar an beiden Tagen statt, aber wir haben die Klassen aufgeteilt. Alle laufen einmal mit und können beim zweiten Mal zuschauen», erklärt der Schulleiter.

Und am Umzug wird viel geboten. Zehn Gruppen und Vereine gestalten je einen Umzugswagen – für jede Stufe

## «Beeindruckend, was die Vereine leisten

Philippe Wyser, OK-Chef

also einen. «Es ist wahnsinnig, was da alles entsteht», sagt Hilfiker, der regelmässig Bilder erhält. «Auf den Wagen wird ganz viel laufen. Aber auch dazwischen. Es gibt viel Bewegung. Etliche Überraschungen. Viel Musik und sogar Tanz. Und auch die Schule hat sich viel überlegt, die Klassen werden das Publikum einbeziehen», fügt er an. «Die Zusammenarbeit mit den Wagenbauern ist super», ergänzt Schulleiter Kalchofner. «Die Klassen nehmen die Sujets in ihren Kostümen auf. Da wer-

den tolle Ideen entwickelt.» Doch zu viel wollen die beiden nicht verraten. Also hingehen und staunen.

## Buntes Unterhaltungsprogramm

Angekommen auf dem Festgelände, geht die Party erst richtig los. Acht Festbeizli, betrieben von verschiedenen Vereinen, sorgen dafür, dass niemand hungrig oder durstig sein muss. Auch hier ist die Fantasie der Beizli-bauer praktisch unerschöpflich, jede Beiz will mit einem unvergleichlichen Ambiente auftrumpfen. «Es ist beeindruckend, was die Vereine leisten», so das Kompliment von Philippe Wyser. Viele seien ja auch beim Wagenbau involviert oder treten – wie etwa die Musikgesellschaft – auch noch auf. «Die Vereine sind wichtig für uns. Sie sollen darum auch etwas verdienen mit ihrem Einsatz», fügt er an. Umgekehrt ist das Jugendfest für sie eine tolle Plattform, sich zu präsentieren. «Diese drei Tage tragen zum Zusammenhalt im Dorf bei», ist Sandra Donat, im OK zuständig für die Kommunikation, überzeugt. Und das sei wichtig, da Villmergen immer weiter wächst und es viele Neuzuzüger gibt.

Auch in Sachen Unterhaltung lassen sich die Villmerger nicht lumpen. Für die Schüler und Schülerinnen steht ein umfangreiches Spielangebot bereit mit über 80 Posten, ein Teil der Aktivitäten findet in der Badi statt. «Es ist enorm, was da alles zusammengekommen ist», freut sich Kalchofner. Für jede Schulstufe gibt es zudem im Verlaufe des Freitags einen besonderen Auftritt. Und am Samstagmittag werden alle Kinder in den verschiedenen Festbeizen grosszügig verpflegt. «Eine logistische Meisterleistung bei all den Essgewohnheiten und Allergien», schmunzelt der Schulleiter. Aber jedes Kind werde etwas Feines bekommen, versichert er.

## Nach dem ESC ist vor dem Juvi

Auf der grossen Bühne wird dem Publikum eingeheizt. An allen drei Tagen gibt es Musik, Tanz und sogar eine Aufführung der Theatergesellschaft. Und zwei grosse Headliner an den beiden Abenden. Die Schweizer ESC-Teilnehmerin Veronica Fusaro am Freitag, die Mundart-Rocker von «Megawatt» am Samstag. «Bei der Planung des Programms war «Megawatt» der bekanntere Name, das hat sich massiv verän-

dert», schmunzelt OK-Chef Wyser. Den Auftritt von Fusaro am ECS habe er verfolgt, dabei schlugen zwei Herzen in seiner Brust. «Ich hätte ihr den Erfolg gegönnt. Aber dann wäre der Auftritt bei uns wohl gefährdet gewesen», sagt er. So kommt Villmergen nun doch in den Genuss einer «Nach-ESC-Party». Und im Freiamt wird die Sängerin sicher besser punkten als in Wien. Moderiert wird das Programm übrigens von Eric Wermelinger. Der junge Villmerger hat schon mehrfach bewiesen, dass er stets die richtigen Worte findet. Ob auf der Poetry-Slam-Bühne, bei der 1.-August-Rede oder beim «Villmargerler» des Kulturkreises.

## Drohnenshow statt Feuerwerk

Eine grosse Neuerung ist der Abschluss. Statt eines Feuerwerks wird den Festbesuchenden eine spektakuläre Drohnen-Show geboten. Dem Entscheidung ging eine lange Diskussion vor-

## «Erfahren viel Wertschätzung von der Gemeinde

Iso Kalchofner, Schulleiter

aus, wie Wyser berichtet. «Das Feuerwerk hat eben eine lange Tradition. Aber es gibt immer mehr Leute, die sich daran stören», erklärt der OK-Chef. Er selber habe sich dann so eine Drohnen-Show angeschaut und war überzeugt: Das ist eine wunderbare Alternative. Ohne Krach, ohne Gestank, ohne Abfall, dafür mit Technik, die begeistert und überrascht. 250 Drohnen werden den Himmel beleuchten und mit fantasievollen und farbenfrohen Formationen für Staunen sorgen. Und das an beiden Abenden.

Die Vorfreude ist bei allen Beteiligten riesig. Auch wenn noch viel Arbeit ansteht. «Wir sind gut im Zeitplan», sagt Patrick Hilfiker. Und die Schule plant noch eine Vorbereitungswoche ein. Das Fest fordert auch sie, und das in einer Zeit, in der eh schon viel los ist, wie Kalchofner erklärt. Aber für ihn ist klar, dass er und das Lehrerkollegium hier einen Beitrag leisten wollen. «Wir profitieren viel von der Gemeinde. Erhalten grosse Wertschätzung. Hier können wir etwas zurückgeben», sagt er. Das Villmerger Jugendfest, es ist eben etwas ganz Besonderes. Gerade auch, weil es nur alle acht Jahre stattfindet.

Villmerger Jugendfest vom 19. bis 21. Juni: Alle Angaben zum Fest und alle Details zum Programm unter [www.juvi.chp](http://www.juvi.chp)

## Beim Bauen nur noch digital unterwegs

*Informationen der Gemeinde Niederwil*

Die Gemeinde Niederwil führt per 1. Juni eBau ein. Damit wird der Baugesuchsprozess künftig elektronisch über das Smart Service Portal des Kantons Aargau abgewickelt.

Mit der Einführung von eBau wird der Baugesuchsprozess weiter digitalisiert und vereinfacht. Ziel ist eine einheitliche und effiziente Abwicklung von Baugesuchen – von der Einreichung bis zur Bauabnahme. Die elektronische Plattform ermöglicht medienbruchfreie Arbeitsprozesse, verbessert die Nachvollziehbarkeit der einzelnen Verfahrensschritte und erleichtert die Kommunikation zwischen Gesuchstellenden, Gemeinde und beteiligten Fachstellen. Zudem trägt eBau zur interkommunalen Standardisierung des Baugesuchs- und Baukontrollwesens bei und vereinfacht die Koordination zwischen den verschiedenen Stellen.

Ab dem 1. Juni werden Gesuche mit allen notwendigen Unterlagen direkt über das Smart Service Portal des Kantons Aargau eingereicht. Für die Nutzung ist eine einmalige, kostenlose Registrierung auf der Website des

Kantons Aargau erforderlich. Der Zugang erfolgt über die Website des Kantons Aargau unter [www.ag.ch](http://www.ag.ch). Dort kann unter «Dienstleistungen» auf eBau zugegriffen werden. Der Zugang auf eBau wird auch auf der Website der Gemeinde verlinkt. Nach der Erfassung werden die Unterlagen der Gemeinde Niederwil zur Prüfung übermittelt. Sämtliche Verfahrensschritte während des Beurteilungsprozesses werden anschliessend digital abgewickelt. Die Kommunikation mit den Gesuchstellenden findet ausschliesslich über das eBau-Portal statt.

## Keine Auflage in Papierform

Ab dem 1. Juni werden auch sämtliche neu eingehenden Baugesuche auf eBau publiziert. Der Zugang erfolgt über einen Link auf der Website der Gemeinde Niederwil. Interessierte Personen identifizieren sich auf eBau mit dem AGOV-Login. Die Gemeinde legt keine Baugesuche mehr in Papierform auf. Im Bedarfsfall unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung bei der elektronischen Akteneinsicht vor Ort. Bei Fragen steht die Bauverwaltung der Gemeinde Niederwil gerne zur Verfügung. --gk

## Grossen Traum erfüllt

*Nesselnbach: Gelebte Inklusion bei der Hubschmid Erdbau AG*

Am 13. Mai durfte Patrick Burkard einen ganz besonderen Geburtstag erleben. Trotz seiner schweren Beeinträchtigung konnte er einen Bagger steuern.

Patrick Burkard lebt mit einer schweren körperlichen Beeinträchtigung, ist auf einen Rollstuhl angewiesen und bewegt sich selbstständig mit seinem Elektrorollstuhl fort. Trotz dieser Herausforderungen stehen für ihn Lebensfreude, besondere Erlebnisse und Begegnungen mit Menschen im Mittelpunkt. Zwei Freunde erfüllten ihm an seinem Geburtstag zahlreiche Wünsche und sorgten mit viel Herzblut dafür, dass dieser Tag für alle unvergesslich wurde.

Ein besonderes Highlight ermöglichte dabei die Firma Hubschmid Erdbau AG aus Nesselnbach: Patrick Burkard erhielt die einmalige Gelegenheit, selbst einen 37-Tonnen-Bagger zu steuern. Bauführer Kurt Koch, Baumaschinenführer Urs Stehli und Bauarbeiter Marcin Koval nahmen sich spontan Zeit, erklärten die Maschine mit grosser Geduld und ermöglichten dieses eindrückliche Erlebnis. Dabei ging es nicht nur ums Baggerfahren selbst. Das Geburtstagskind erhielt spannende Einblicke in die Baustelle in



Kurt Koch, Marcin Koval und Urs Stehli (von links) liessen Patrick Burkard einen Bagger steuern und ermöglichten ihm so ein unvergessliches Erlebnis.

Bild: zg

Wohlen, den Ablauf eines Hausabbaus sowie in die technischen Besonderheiten eines solchen Baggers.

Besonders beeindruckend war die offene und unkomplizierte Art der Mitarbeiter des Unternehmens. Ihre Spontanität, ihr Engagement und ihre Selbstverständlichkeit im Umgang mit einem Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung setzten ein starkes Zei-

chen für gelebte Inklusion. Der Tag wurde mit weiteren besonderen Erlebnissen ergänzt, die Burkard grosse Freude bereiteten und bleibende Erinnerungen schufen. Der Firma Hubschmid Tiefbau gehört ein besonderer Dank für dieses besondere Erlebnis. Ein weiterer Dank gilt der Stiftung Roth-Haus, die den Ausflug ermöglicht hat. --zg